

Was ist eine Wechselwirkung?

Bei einer Wechselwirkung kommt es zu einer gegenseitigen Beeinflussung der Arzneimittelwirkungen oder zu einer Behinderung bei Aufnahme der Arzneimittel. Das kann sich unterschiedlich bemerkbar machen: Die Arzneimittel können sich in ihrer Wirkung oder Nebenwirkung verstärken, abschwächen oder sogar aufheben. Daneben können auch einige Lebensmittel die Wirkung von Arzneimitteln beeinflussen.

Beispiele für häufige Wechselwirkungen:

Beispiele für Wechselwirkungen mit Nahrungsmitteln		
Lebensmittel	Medikamente	Wechselwirkungen vermeiden
Milch und Milchprodukte	Einige Antibiotika, Medikamente gegen Knochenschwund, Eisenpräparate	Zwei Stunden Abstand zwischen Medikament und dem Verzehr von Milchprodukten
Goji-Beeren	Einige blutverdünnende Medikamente	Auf Goji-Beeren und Zubereitungen mit diesen Beeren verzichten
Grapefruit (Frucht und Saft)	Verschiedene Medikamente	Verzichten Sie auf Grapefruit und Grapefruitsaft
Lakritze (mit Extrakt der Süßholzwurzel, auch in Tees)	Blutdrucksenkende Mittel	Patienten mit Bluthochdruck sollten wenig oder keine Lakritze essen
Grüne Gemüse mit Vitamin K (Spinat, Brokkoli)	Einige blutverdünnende Medikamente (Vitamin-K-Antagonisten) z.B. Marcumar	Keine abrupte Umstellung der Ernährung – grüne Gemüse nur in normalen Mengen essen
Alkohol	Verschiedene Medikamente, z.B. einige Psychopharmaka und Schlafmittel	Auf Alkohol verzichten
Citrathaltige Getränke wie Limonaden, Fruchtsäfte, Weine	Säurebindende Mittel (Antazida), die bei Magenbeschwerden (z.B. Sodbrennen) eingenommen werden und die Aluminiumsalze enthalten	Zwei Stunden vor und nach der Medikamenteneinnahme auf diese Getränke verzichten
Koffeinhaltige Getränke wie Kaffee, Cola oder schwarzer Tee	Medikamente mit dem Wirkstoff Theophyllin gegen Asthma oder chronische Bronchitis	Während der Einnahme vollständig auf koffeinhaltige Getränke verzichten
Lang gelagerte, eiweißreiche Lebensmittel wie Salami, Käse, Suppenwürfel, Sojasauce	Verschiedene Medikamente gegen Depressionen und die Parkinson-Krankheit	Nur kleine Mengen zu sich nehmen oder ganz darauf verzichten
Rauchen	Verschiedene Medikamente wie Antibabypille, einige Mittel gegen Asthma, Depressionen, Parkinson	Zigarettenrauch steigert den Abbau mancher Wirkstoffe in der Leber und erhöht das Risiko für Herzinfarkt und Schlaganfall. Ganz auf das Rauchen verzichten.

Beispiele für Wechselwirkung unter Medikamenten

Medikament	Medikament	Wechselwirkung
Blutdrucksenker (Betablocker, ACE-Hemmer, Diuretika) wie Metoprolol, Lisinopril oder Furosemid	Entzündungshemmende Schmerzmittel (NSAR) wie Ibuprofen oder Diclofenac	Erhöhung des Blutdrucks
Blutverdünnungsmittel wie Marcumar	Entzündungshemmende Schmerzmittel (NSAR) wie Ibuprofen, Diclofenac oder Acetylsalicylsäure (Aspirin)	Verstärkte blutverdünnende Wirkung (erhöhte Blutungsneigung)
Bronchien-erweiternde Asthmasprays oder – inhalatoren z.B. mit Salbutamol	Betablocker (Blutdrucksenker oder Mittel gegen erhöhten Augeninnendruck) wie Metoprolol oder Timolol	Auslösen eines Asthmaanfalls
Kaliumsalze	Entwässerungsmittel / Blutdrucksenker (Kaliumsparende Diuretika) wie Triamteren oder Amilorid	Überhöhter Kaliumspiegel kann zu Blutdruckabfall oder Muskelschwäche führen
Osteoporosemittel wie Alendron-, Risedron- oder Ibandronsäure	Mineralstoffe wie Magnesium oder Calcium	Verminderte Wirkung des Osteoporosemittels bei zeitgleicher Einnahme
Mineralstoffe wie Magnesium oder Calcium	Antibiotika wie Ciprofloxacin, Levofloxacin, Norfloxacin, Ofloxacin	Verminderte Wirksamkeit des Antibiotikums bei zeitgleicher Einnahme
Schilddrüsenhormone wie L-Thyroxin	Mineralstoffe wie Magnesium oder Calcium	Verminderte Wirkung des Schilddrüsenhormons bei zeitgleicher Einnahme
Mineralstoffe wie Magnesium oder Calcium	Antibiotika wie Doxycyclin oder Tetracyclin	Verminderte Wirksamkeit des Antibiotikums bei zeitgleicher Einnahme
Entzündungshemmende Schmerzmittel (NSAR), wie Ibuprofen oder Diclofenac	Kortisonpräparate zum Einnehmen wie Prednisolon	Erhöhte Gefahr für Magenblutungen
Cholesterinsenker (Statine) wie Simvastatin, Atorvastatin, Lovastatin	Antibiotika wie Erythromycin oder Clindamycin	Verminderte Wirkung des Cholesterinsenkers

Quelle: Landesapothekerkammer Baden-Württemberg, September 2016 <https://www.lak-bw.de/athina>

Wie kann man Wechselwirkungen vermeiden?

Besteht die Gefahr einer Wechselwirkung, kann der Arzt oder Apotheker die Medikation daraufhin genauer prüfen. Ist das Risiko für eine starke Beeinträchtigung der Arzneimittelwirkungen oder für eine unerwünschte Arzneimittelwirkung erhöht, kann der Apotheker oder der Arzt eine Alternative suchen. Oft kann man eine Wechselwirkung auch schon durch die Änderung der Einnahmezeitpunkte vermeiden, wie die Beispiele in der Tabelle zeigen.

Quelle: SWR4 im Web auf: <http://x.swr.de/s/jtp>